

Impulse für die Jugendarbeit

Hallo zusammen,
uns ist es ein wichtiges Anliegen, Euch einmal monatlich Impulse für Euch und für den Umgang mit anderen zu geben. Gerne könnt Ihr die Anregungen in eurem Freundeskreis, in der Familie, vielleicht auch in den Gruppenstunden der Minis aufnehmen und darüber miteinander ins Gespräch kommen.

Wenn jeder von uns sich hierfür ein wenig Zeit nimmt, dann können wir die Welt ein kleines bisschen „fair“-ändern!

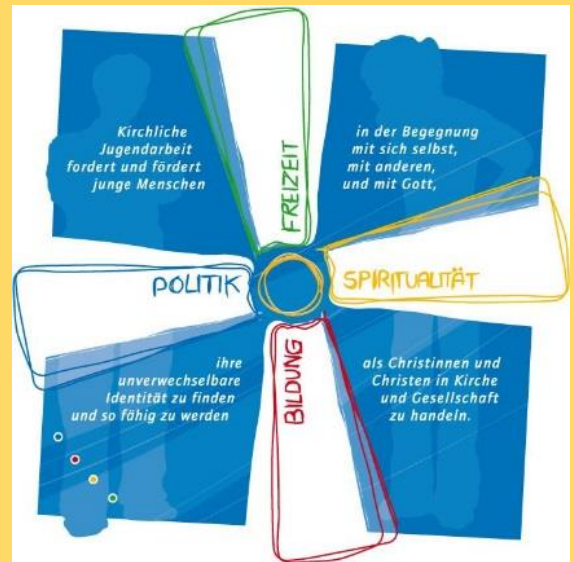
Falls Ihr Wünsche, Anregungen habt oder uns einfach nur Rückmeldung geben wollt, könnt Ihr das gerne tun.

Unsere e-mail Adressen lauten:

bernhard.metz@kath-kras.de

volker.schmieg@kath-kras.de

karin.endres@kath-kras.de



Für den Monat Februar bieten wir Euch folgenden Impuls an:

Gedicht „Nur zehn Minuten“

Neulich wurde bei uns
Am hellichten Tag, so gegen drei,
eine alte Frau geschlagen,
von einem Kind.
Einfach so. Ohne Grund.
Die beiden kannten sich nicht.

Neulich hätte bei uns
am hellichten Tag, so gegen vier,
ein älterer Herr
am liebsten einen Schüler verprügelt,
der ihn aus Versehen
angerempelt hatte.
Aber es kam nicht dazu.
Aus gutem Grund:
Die beiden kannten sich.

Und wenn sich
Khalil aus Beirut
und Jürgen aus Berlin,
mit den abrasiierten Haaren,
und der allgemeinen Wut im Bauch,
wenn die beiden sich also
nur zehn Minuten
bei einer Tasse Kaffee,
so gegen drei,
über das Wetter unterhalten hätten,
wären sie noch am Leben.
(Albrecht Gralle)

Welche Gedanken kommen Euch bei diesen Worten? Was empfindet Ihr dabei?

Fragt Euch auch: Wer ist uns in unserem Umfeld fremd?

Wen möchte ich vielleicht näher kennen lernen?

Wie stelle ich das an?

Dazu ein Helferspiel:

Alle Mitspieler laufen mit einem Gegenstand auf dem Kopf herum, ohne ihn festzuhalten. Wenn der Gegenstand zu Boden fällt, „friert“ der Spieler ein. Er kann allerdings wieder „zum Leben“ erweckt werden, wenn ein anderer Spieler den Gegenstand aufhebt, ohne den eigenen vom Kopf zu verlieren, und ihm dem Mitspieler wieder auf den Kopf legt.

Versucht es auch mit krabbeln, rückwärts gehen,

Und eine weitere Anregung zum Nachdenken:

„Was spielt ihr?“, fragte der Mann die Kinder.

„Wir spielen Krieg!“

Darauf der alte Mann: „Wie kann man nur Krieg spielen? Ihr wisst doch sicher, wie schlimm der Krieg ist. Ihr solltet Frieden spielen!“

„Das ist eine gute Idee!“ sagten die Kinder, tuschelten miteinander, berieten sich und überlegten.

Dann war lange Zeit Schweigen...

„Großväterchen, wie spielt man Frieden?“

(aus Russland)